

VHS: Stadtplanung trifft Bürgerschaft Bahnhof Hessental in weiter Ferne

Das Fazit zur Veranstaltung vorneweg: Eines Tages wird Hessental einen vorzeigbaren Bahnhof mit praktikablen Lösungen, einem durchdachten Umfeld und einem Verkehrskonzept für Fußgänger, Busse, Räder und Autos sowie voraussichtlich genügend Park and Ride-Möglichkeiten für die Bahnfahrenden haben. Allerdings – und das ist die weniger gute Nachricht – wird dies nicht jeder Teilnehmer der Veranstaltung erleben.

Die Planungsabläufe, Zuständigkeiten, Vorschriften, gelebte Bürokratie und das nicht geringe Beharrungsvermögen der Deutschen Bahn sorgen für beständige Verzögerungen, Umplanungen, Neubewertungen und Planungspausen. Stuttgart 21 lässt grüßen.

Daran trägt die Haller Stadtverwaltung keine Schuld. Tatsächlich klingen in Vortrag und Diskussion bei Baubürgermeister Peter Klink und Fachbereichsleiter Holger Göttler echter Frust darüber durch. So stellt Klink die bisherige Planungshistorie ausführlich dar und zeigt Verbesserungen auf, die über die Jahre hinweg gegenüber der Bahn erreicht werden konnten. Einen Termin, wann mit der Umsetzung der Planungen oder gar dem Baubeginn zu rechnen ist, kann er naturgemäß nicht nennen, was wiederum zu Frust bei den Teilnehmenden führt.

Der Versuch von Stadträtin Judit Schönpflug, die sich auch in der Initiative engagiert, wenigsten einen früheren Baubeginn im Umfeld des Bahnhofs, der in der Verantwortung der Stadt liegt, zu starten wird wegargumentiert: Keine Kapazitäten, keine Ressourcen, keine personellen Möglichkeiten. Das war's dann wohl und hat auch da noch Frust hinterlassen.

Bleibe die Frage, ob es sich rentiert, die drei Siegerentwürfe sowie zwei Anerkennungen des Planungswettbewerbes zum Hessentaler Bahnhof in der Fassfabrik zu besuchen. Sie werden vom 27. Februar bis 2. März in der Karl-Kurz-Straße 4, im Seminarraum 5 gezeigt. Interessierte können jeweils zwischen 13 und 17 Uhr die Entwürfe dort einsehen. Der Zugang zum Seminarraum erfolgt – wie es auf der Homepage der Stadt Hall bezeichnender Weise heißt – über einen gut ausgeschilderten Hintereingang. Bleibt zu hoffen, dass sich der Zugang wenigstens barriere- und frustfrei finden lässt.